



Idyllische Kulisse: Der Liederkranz Ehningen im Schlosshof.

Bild: Stampe

Ehningen: Clemens König dirigiert Schlager- und Musical-Gala mit dem Liederkranz im Schlosshof

Herz-Schmerz-Schmuse-Genre

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Heiden

Der Fußball mag zwar König sein, aber Schlossherr ist auch nicht ohne. Den spielte der Liederkranz Ehningen im örtlichen Schlosshof mit einer Schlager- und Musicalgala und hielt damit erfolgreich gegen das zeitgleich laufende kleine Finale der Fußball-WM zwischen Uruguay und Deutschland: Das Konzert war glänzend besucht.

Dabei hatte sich der Liederkranz redlich darum bemüht, nicht in Konflikt mit dem Spiel der deutschen Elf zu geraten. Letztlich fielen Konzertstart und Anpfiff doch auf 20.30 Uhr. Vernünftigerweise hatte der Chor entschieden, in den Abend auszuweichen. Angesichts der tagsüber herrschenden Gluthitze wäre es beim ursprünglichen 18 Uhr-Termin mit Sicherheit nicht nur zu einem Kreislaufkollaps gekommen.

Die vielen Zuhörer profitierten damit zusätzlich. Der Ehninger Schlosshof, wegen Sanierung des Dätzinger Schlosses derzeit absolut konkurrenzlose Traumkulisse der Umgebung, wird so richtig romantisch,

SZ/BZ-Serie

825 Jahre Ehningen

Die Gemeinde Ehningen feiert Geburtstag. Stattliche 825 Jahre ist der Ort alt. Zum Jubiläum haben die Ehninger allerlei vorbereitet. Höhepunkt ist das Festwochenende im September. Die SZ/BZ begleitet das Jubiläum mit einer Serie. Achten Sie auf das Logo mit dem Ehninger Wappen, um keinen Artikel zu verpassen. - fs -

wenn die Nacht heraufzieht und wie beim Gala-Konzert der Hof von sanft schimmerndem, farbigem Licht erfüllt wird. Dass man sich da nicht traumverloren anno-sonstwann wähnt, dafür sorgen freilich schon die Flugzeuge, die ab und an hoch über den Köpfen an das Hier und Jetzt erinnern. Der Atmosphäre satt tut das kaum Abbruch.

Zumal der gemischte Chor und der Männerchor des Liederkranzes unter Leitung von Clemens König jede Menge romantische Musical- und Schlagermelodien zum Besten gibt, bis auf wenige a-cappella-Einlagen einfühlsam und mit gebotener Zurückhaltung begleitet von Jogi Nestel am Schlagzeug, Dietmar Peter am E-Bass, König am E-Piano und einem recht soliden Trompeter Matthias König.

Viele kecke Akzente

Dabei setzt der Männerchor mit Stücken wie „Chanson d'amour“, „Wochenend' und Sonnenschein“ bei überwiegend sehr manierlicher Intonation und ansprechender Klangqualität viele kecke Akzente, in die sich auch eine fabelhafte, das Publikum um den Finger wickelnde Solistin Anja Tschamler einreicht etwa mit „Kann denn Liebe Sünde sein“. In ein paar wenigen Passagen wäre ein Mikrofon, mit dem eine Allrounderin wie Tschamler umzugehen weiß, der unverstärkt singenden Sopranistin aber eine sinnvolle Unterstützung gewesen.

Das bedächtige Herz-Schmerz-Schmuse-Genre mit Musicalauszügen aus „Les Misérables“, „Die Schöne und das Biest“ und ein paar Webber-Hits nebst weiteren Tschamler-Einlagen dominiert dagegen klar die zweite Hälfte mit dem ebenfalls nett klin-



genden, gestaltungsfreudigen und von König gut abgestimmten gemischten Chor.

Wie allerdings der begeisterte Applaus bei der mit afroähnlichem Groove gewürzten Schlussnummer „The lion sleeps tonight“ andeutet, dieser Konzerthälfte hätte das eine oder andere rhythmisch ähnlich prägnante Stück mehr nicht geschadet. Sicher kann man auch darüber streiten, ob die Stücke in der Originalsprache Englisch statt in deutscher Übersetzung gesungen nicht besser kämen. Die Übersetzungen quellen über von bis an die Schmerzgrenze gehenden Sprachklischees. Freilich gilt im Zweifelsfall: Lieber richtig Deutsch wie der Liederkranz als schlecht Englisch wie andere.

Moderator Harry Bürkle zieht so spektakulär ein, dass selbst der brave Schlosshund anschlägt, nämlich mit zwei Ponys. Einen filouhaften Franzosen verkörpernd führt er fortan zu Fuß durchs Programm, beginnt aber irgendwann merklich, Teile des Publikums zu nerven, da er unablässig von seiner Marianne faselt.

Aber Bürkle löst alles am Ende grandios auf: Aus seinem Koffer zieht er eine Urkunde, mit der ihm überraschend das Erbe seines in Ägypten verstorbenen Halbbruders zufällt. Nun kann er mit seiner zwischenzeitlich entflohenen Marianne und seinen Töchtern zusammenziehen, da er Schlossherr in Ehningen wird. Einen Hektar Bauerwartungsland in Gebiet Bühl gibt's oben drauf. Welch Romantik im Hier und Jetzt.